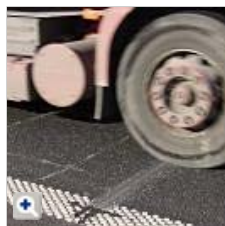


Schlaue Straßen haben Schleifen

Von Claudia Freytag, 11.05.10, 15:52h

Traffic Data plant vom Technologiepark aus für eine intelligente Verkehrserfassung. Mittels Induktionsschleife werden Fahrzeuge erfasst und verwogen.



Ein Lastwagen fährt über eine Induktionsschleife: Mit dieser Technik funktioniert das Verwiegen und Erfassen von Fahrzeugen. (Bild: privat)



BERGISCH GLADBACH - Wer morgens auf dem Weg zur Arbeit ständig im Stau steht, wird kaum den Eindruck haben, dass Straßen etwas mit Intelligenz zu tun haben. Wenn das so wäre, denkt man sich, dann wüsste die blöde, verstopfte Straße, dass hier ständig schwere Lastwagen fahren, die die Maut umgehen, und dass der Verkehr viel stärker ist, als die Planer sich das in den 60er Jahren haben vorstellen können. Da gilt für Straßen dasselbe wie für Menschen: Wer intelligent sein will, muss in der Lage sein, Informationen zu verarbeiten und daraus blitzschnell die richtigen Schlüsse zu ziehen. Das ist, kurz gesagt, das Arbeitsziel der Firma für Verkehrstechnik Traffic Data.

Das Familienunternehmen mit Stammsitz in Dresden - Inhaber Florian Weiss übernahm es 1997 vom Vater Kurt

Weiss, bei dem es noch „Prodata“ hieß - hat neben seiner Niederlassung in Hamburg Anfang des Jahres eine weitere im Technologiepark bezogen, nicht zuletzt wegen der Nähe zur Bundesanstalt für Straßenwesen. Zwei der 20 Firmenmitarbeiter kümmern sich von dort aus um den Vertrieb und den Kontakt zu den Kunden. Das sind alle, die Straßen planen und bauen: Kommunen, Bundesländer, Autobahnbetreiber. Ihnen bietet das Unternehmen die technische Ausrüstung, um die Fahrzeuge auf einer Straße zu klassifizieren.

Mit Hilfe einer Mustererkennung weiß das System, ob, vereinfacht gesagt, ein Kleinwagen oder ein Kleintransporter unterwegs ist und wie viele es pro Tag sind - acht Fahrzeugklassen werden unterschieden. Dies geschieht mit Induktionsschleifen, über die die Autos fahren. Rund 1000 dieser Anlagen sind bundesweit in Betrieb, eine davon an der A 4 in Höhe Refrath. Und die Anlage könnte noch mehr. „Zum Beispiel die Kreuzung Hauptstraße / Odenthaler Straße“, sagt Vertriebsleiter Winfried Krux. „Wir könnten mit wenig Aufwand genau sagen, wie viele Fahrzeuge dort wirklich abbiegen.“ Dann wisse die Stadt Bergisch Gladbach, wie sie diese Kreuzung ausbauen müsse. Auch der Kreisverkehr am Driescher Kreuz hat bei dem gebürtigen Refrath offenbar einen eher negativen Eindruck hinterlassen. Was er sagt, ist aber nur: „Das hätte ich anders geplant.“

Zurzeit arbeitet Traffic Data daran, in Deutschland die Zulassung für ein System zu bekommen, das die Firma in Tschechien bereits einsetzt und das „dynamische Verwiegen“ heißt. Die Technik entlarvt nicht nur überladene Lkw, sondern stellt der Ordnungsbehörde auch das Foto des Fahrzeugs zu. Die Physikalisch-Technische Bundesanstalt in Braunschweig muss zuvor die Gerichtssicherheit prüfen. Rund zwei Jahre, schätzt Firmeninhaber Florian Weiss, werde das Verfahren dauern. Ein weiteres Projekt ist, die Parkplätze von Lkw auf Autobahnraststätten mit einem Leitsystem auszustatten. Eine Kombination aus Achslastverwiegen und Kamera-Erfassung könnte verhindern, dass die Brummis sich an einer Raststätte bis auf die Standspur zurückstauen, während vielleicht 50 Kilometer weiter noch Platz wäre. Im Technologiepark hat Traffic Data die Option auf weitere Büroräume. Florian Weiss ist jedenfalls zuversichtlich, dass der Platz bald gebraucht wird: „Wir sind nicht überall, aber wo wir sind, sind wir stark.“



Anzeige

MADE IN RHEIN-BERG

Frage des guten Tons

Wir stellen Menschen vor, die sich mit einer ungewöhnlichen Idee selbstständig gemacht haben. Heute: Phil Koller.



Anzeige

TOP-LINKS

Vinzenz Pallotti Hospital, Bensberg
NAGELSCHMIDT IMMOBILIEN
Hier selbst einen Top Link reservieren

ALTE MEISTER

Goldener Boden

Sie feiern ihr 50-jähriges Jubiläum als Meister im Handwerk - unsere "Alten Meister".



HINTERGRUND

Gründerzeit

Wer macht sich mit welcher Idee selbstständig? Die Redaktion stellt ungewöhnliche Existenzgründungen vor.



NEUES AUS DER NACHBARSCHAFT

Aus der Region

Riskieren Sie einen Blick über die Kreisgrenzen. Was passiert in den Nachbargemeinden?

